



## Hämorrhoidalleiden

### Hämorrhoidensklerosierung (Verödung)

**Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,**

**Ihr Arzt** hat bei Ihnen ein behandlungsbedürftiges Hämorrhoidalleiden festgestellt und Ihnen eine Verödung der Hämorrhoiden vorgeschlagen.

#### **Was sind Hämorrhoiden?**

Am Übergang vom Mastdarm zum Schließmuskel befinden sich Blutgefäßpolster. Sie sind ringförmig unter der Darmschleimhaut angelegt. Diese Gefäße haben eine wichtige Aufgabe: Sie sind für die Abdichtung (Kontinenz) des Enddarmes nach außen verantwortlich. Hämorrhoiden sind also völlig natürlich und für den Menschen notwendig.

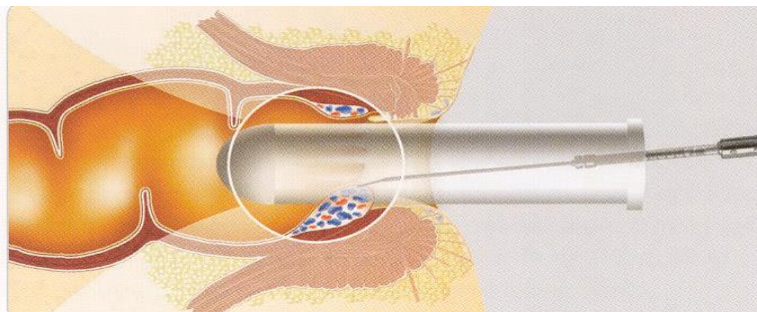
#### **Hämorrhoidalleiden**

Vom Hämorrhoidalleiden spricht man dann, wenn sich diese Gefäßpolster krankhaft erweitern und dadurch Beschwerden verursachen. Diese stellen sich dar in wiederholten Blutungen beim Stuhlgang, durch Brennen und Jucken. Selten treten Schmerzen auf. Gelegentlich treten auch Hämorrhoiden nach außen vor (Hämorrhoiden II°-III°). Die Beschwerden können einzeln oder kombiniert auftreten und führen zur deutlichen Einschränkung der Lebensqualität.

#### **Ursachen des Hämorrhoidalleidens**

Schlackenarme Kost, Verstopfung, starkes Pressen beim Stuhlgang, das Heben schwerer Lasten, Schwangerschaft, Bewegungsmangel, Übergewicht und Bindegewebsschwäche.

#### **Behandlungsmöglichkeit: Sklerosierung**



Durch ein hohles Rohr (Proktoskop), das schmerzfrei in den Schließmuskel eingeführt wird, wird eine Flüssigkeit (Verödungsmittel, Mandelöl) unter die Schleimhaut der Hämorrhoiden und in die Umgebung der blutversorgenden Gefäße gespritzt.

Dies führt zu einer „künstlichen Entzündungsreaktion“, die die Gefäßpolster verkleinert, die Durchblutung reduziert und damit die Beschwerden mindert.

Sie benötigen keine Vorbereitung für die Behandlung. Sie ist normalerweise nicht schmerzhaft, da „Schmerzzellen“ in dieser Region fehlen. Die Behandlungsdauer beträgt wenige Minuten. Üblicherweise stellt sich der Behandlungserfolg nach 4 Terminen innerhalb von ca. 6-8 Wochen ein.

Diese Behandlungstechnik ist sicher und wirksam und in Deutschland seit Jahren erprobt. In sehr seltenen Fällen kann es, in Folge der Behandlung, zu Nachblutungen kommen. Theoretisch sind eitrige Entzündungen im Schließmuskel durch diese Therapie denkbar, von uns in 20 jähriger Erfahrung aber noch nicht beobachtet worden.

Sind die Hämorrhoiden zu prominent (Grad II-III) wird Ihnen der Arzt eventuell einen chirurgischen Eingriff empfehlen, da eine Verödungsbehandlung dann nicht ausreicht.

### **Was können Sie selbst tun?**

Gehen Sie die Ursachen des Hämorrhoidalleidens aktiv an (durch Stuhlregulierung Bewegung etc.) und bemühen Sie sich um eine gute Analhygiene. Dabei sollte der Analbereich zumindest abends, wenn möglich auch nach jedem Stuhlgang mit lauwarmem Wasser gesäubert werden (Sitzbad, Bidet, Abduschen). Verwenden Sie keine Seifenzusätze oder Feuchttücher. Beim Abputzen: vermeiden Sie ein Scheuern der Analhaut!

  **ACHTEN SIE BITTE AUF KÖRPERHYGIENE !**  

Eine **Hämorrhoidenbehandlung sollte** unter einer Marcumartherapie **nicht erfolgen!** Liegt eine **entzündliche Darmerkrankung** vor, ist die Indikation für die Behandlung kritisch zu stellen!

### **Vorerkrankungen**

**Bitte informieren Sie uns** über ernsthafte Erkrankungen, insbesondere Allergien, Blutgerinnungsstörungen, chronische Infektionskrankheiten (**Hepatitis B oder C bzw. HIV-Infektion**). Bei einer künstlichen Herzklappe sollten Sie am Tag der Untersuchung ein Antibiotikum nehmen, um Herzklappenentzündungen vorzubeugen.

**Medikamente: Bitte informieren Sie uns** über die von Ihnen eingenommenen Medikamente, insbesondere blutgerinnungshemmende Verordnungen wie Aspirin/ASS, Heparin oder Marcumar oder andere blutverdünnende Medikamente.

## Überwachung

Sollten **nach** der Untersuchung bei Ihnen **ungewöhnliche** Beschwerden auftreten, wenden Sie sich umgehend **an die Praxis! (02323 – 946220)**

Ist diese schon geschlossen, erreichen Sie uns unter:

|                    |                |      |                |
|--------------------|----------------|------|----------------|
| Dr. Felten         | 02325 / 792501 | oder | 0172 / 2812807 |
| Dr. Hinz           | 0201/2698262   | oder | 0171 / 2963600 |
| Dr. Hüppe          | 02323 / 22488  | oder | 0171 / 4648966 |
| Dr. Mittrop        |                |      | 0175 / 8863438 |
| PD Dr. von der Ohe | 0208 / 3018610 | oder | 0160 / 1171661 |
| Dr. Wallner        | 0201 / 4309550 | oder | 0178 / 2089408 |

In **Notfällen** arbeiten wir bevorzugt mit folgenden Herner Kliniken zusammen:

- Gastroenterologische Abteilung (Dr. med. A. Leodolter) und Chirurgische Abteilung (Prof. Dr. med. M. Kemen) des Ev. Krankenhauses Herne, Wiescherstraße 24
- Gastroenterologische Abteilung (Dr. med. W. Hoffmann) und Chirurgische Abteilung (PD Dr. med. J. Kozianka) des St. Anna Hospital, Hospitalstr. 19
- Gastroenterologische Abteilung (Dr. med. J. Schweinfurth) und Chirurgische Abteilung (PD Dr. med. J. Zieren) des Marienhospitals, Uni-Klinik Herne, Hölkeskampring 40

**Haben Sie noch Fragen? Sprechen Sie uns bitte jederzeit an!**

  **Was noch wichtig ist:**  

Lassen Sie Ihre **Wertsachen (Geldbörse) zuhause** oder geben Sie diese Ihren Angehörigen!

***Die Praxis übernimmt keine Haftung bei Verlust!***

Dr. med. Gisela Felten  
Internistin – Gastroenterologin

Dr. med. Matthias Hinz  
Internist – Gastroenterologe

PD Dr. med. Manfred von der Ohe  
Internist - Gastroenterologe

Dr. med. C. Mittrop  
Internistin - Gastroenterologin

Dr. med. Isabel Wallner  
Internistin – Gastroenterologin



**Gastroenterologische Gemeinschaftspraxis**  
**Wiescherstr. 20,**  
**44623 Herne**

**Einverständniserklärung**  
**Hämorrhoidensklerosierung**

**Vorname:** \_\_\_\_\_ **Nachname:** \_\_\_\_\_

- Ich bin mit der Durchführung der **Hämorrhoidensklerosierung** einverstanden und habe die schriftliche Aufklärung zur Kenntnis genommen und verstanden

**Datum:** \_\_\_\_\_ **Ihre Unterschrift:** \_\_\_\_\_

Aufklärender / untersuchender Arzt (vom Arzt auszufüllen)

**Datum:** \_\_\_\_\_ **Unterschrift des Arztes:** \_\_\_\_\_

Eine Kopie wurde dem Patienten ausgehändigt.